

## **Gottes Plan und Traum für den Menschen**

### **Gottes Schöpfungsidee**

- wie sieht Gott mich, was denkt Gott über mich
- heute noch mal ganz zurück gehen an den Anfang, ganz an den Anfang – die Schöpfung der Erde mit allem was dazu gehört und die Schöpfung des Menschen
- was hat Gott am Anfang über den Menschen gedacht, wie hat er ihn gesehen, warum hat er ihn geschaffen? Welche Identität war dem Menschen eigentlich zugeordnet?
- der Mensch, ein Wesen, was Gott ähnlich ist
- schuf sie nach seinem Bilde
- als sein Gegenüber, als Partner, geschaffen für die Gemeinschaft mit Gott
- er gab ihnen Macht, den Tieren Namen zu geben und über sie zu herrschen – im Sinne Gottes zu herrschen, über das, was Gott in seiner Liebe erschaffen hat
- alles ist dem Menschen untertan
- Gott hat ihnen die Verantwortung und die Aufgabe gegeben, die Erde in Besitz zu nehmen und zu pflegen
- er vertraute sie seiner Fürsorge an
- gab ihnen den Auftrag, sich zu vermehren – das multiplizieren, was Gott in den Menschen hineingelegt hat
- der Mensch als Krönung der Schöpfung - und siehe es war sehr gut
- im Psalm 8,5 steht „Denn ein wenig hast du ihn unter die Engel erniedrigt; und mit Herrlichkeit und Pracht hast du ihn gekrönt“.
- Wie würdest du solch einen Menschen bezeichnen / beschreiben?
- Vollkommen, perfekt
- das ist der Plan Gottes gewesen, sein Traum für die Identität des Menschen – sein Traum auch für dich und für mich
- gehen wir in der Geschichte der ersten Menschen – Adam und Eva – weiter – merken wir schnell, dass der Mensch sich gegen Gott und seinen Traum für die Identität des Menschen entschieden hat, gegen die Gemeinschaft mit Gott
- Gott hat von Anfang an gewisse Regeln

aufgestellt – dem Menschen im Paradies war alles erlaubt – bis auf zwei Bäume, deren Früchte sollte er nicht essen

- Es war wie eine Probe für den Menschen – eine Probe seines Gehorsams Gott gegenüber
- Denn Gott wollte keine Marionetten als Partner, sondern er wollte eine freiwillige Entscheidung für des Menschen für IHN
- der Mensch hatte von Anfang an einen freien Willen, sich für oder gegen Gott zu entscheiden und er entschied sich, trotz des Verbots von den Früchten zu essen
- Ungehorsam – Sündenfall – Entscheidung gegen Gott
- dies veränderte das Verhältnis zwischen Gott und Mensch schlagartig

## **Der Sündenfall**

- als der Mensch sündigte
- verlor er seine Beziehung und die Gemeinschaft zu Gott
- Verbannung aus dem Paradies
- verlor seine Fehlerlosigkeit – seine göttliche Natur

- Strafen
- Gottlosigkeit und Sünde als Folge
  
- Gott hat nur Beziehung zu Menschen, die sind wie ER:
- heilig und gerecht
- die ersten Menschen waren es, denn sie waren von Gott geschaffen, und Gott ist heilig und vollkommen und kann so auch nur etwas heiliges und vollkommenes schaffen
- durch die Sünde hat Mensch aber diese Heiligkeit und Gerechtigkeit und somit die Gemeinschaft mit Gott verloren
  
- Gott ging sogar soweit, dass er es bereute, den Menschen überhaupt jemals geschaffen zu haben
- er hatte sie für die Gemeinschaft geschaffen, aber Gemeinschaft war jetzt nicht mehr möglich, da Mensch vom Heiligen zum Sünder wurde
- und Gott mit Sündern keine Beziehung haben kann
  
- deshalb wollte er auch diese sündige

Menschheit zerstören – alles verfiel immer mehr, Sünde beherrschte das Leben der Menschen, Gott war ihnen egal

- Sintflut als Gottes Gericht über die Menschen
- die Frage ist nun, wie konnte der Mensch damals wieder in die Beziehung zu Gott treten, wie war es möglich heilig und gerecht zu werden, so dass Gemeinschaft mit Gott wieder möglich war
- **zwei Beispiele: Noah und Abraham**
- Noah glaubte an Gott, ohne ihn zu hinterfragen – Bau der Arche, obwohl nirgends Wasser zu sehen war
- er war gottesfürchtiger Mensch und vertraute Gott
- durch seinen Glauben und sein Handeln nach Gottes Willen wurde er zu einem gerechten Menschen
- durch Glauben und Handeln (Gehorsam) – gerecht – uns so Gemeinschaft mit Gott möglich
- Abraham – war ein reicher Mann, hatte alles, nur keinen Erben – das war sein Problem

- Gott redete mit ihm und versprach ihm einen Erben
- Abraham vertraute und glaubte Gottes Zusage, obwohl die natürlichen Umstände dagegen sprachen
- Glaube – Gerechtigkeit
- Gott schloss dann mit ihm einen Bund, denn er war ein Gerechter, ein Heiliger
- es gab also auch nach dem Sündenfall und Rausschmiss aus dem Paradies die Möglichkeit, wieder gerecht und heilige zu werden, wieder so zu werden, wie Gott das eigentlich bei Schöpfung gewollt hatte – Noah und Abraham und noch ein paar Einzelne sind wieder in diese Identität gekommen und konnten deshalb uneingeschränkte Gemeinschaft mit Gott haben und wieder in seinem Sinne die Erde beherrschen (Auftrag erfüllen)
- aber das war Gott zu wenig – er wollte nicht nur mit einzelnen Menschen wieder Gemeinschaft haben, sondern mit allen Menschen, er wollte dass alle Menschen wieder gerecht vor ihm werden

- aber wie, er musste sich jetzt was überlegen, wie Mensch wieder vollkommen werden kann, wie er wieder so werden kann, wie ER ihn eigentlich gedacht hatte

## **Gott gibt das Gesetz**

- anfangen tut er damit, dass er sich an sein Volk, an die Menschen erinnert und ihnen helfen will
- das Volk Israel war in Sklaverei in Ägypten
- er befreite sie, stellte sich hinter sie, Wunder etc.
- er erbarmt sich über die Menschen und will wieder einen Bund mit ihnen schließen
- dieser Bund entstand auf der Grundlage des Gesetzes (Moralgesetze, Strafrecht (zwischenmenschliche Rechtsbestimmungen), Zeremonialgesetz)
- Gesetze als Hilfe, für ein heiliges Leben
- Bund zwischen Gott und den Menschen war an diese Bedingung geknüpft
- an den Gehorsam gegenüber diesem Gesetz
- Gehorsam – Segen / Ungehorsam - Fluch

- Gott ist vollkommen heilig und erwartet völligen Gehorsam, um mit ihm eine Beziehung haben zu können

„Wenn wir alle diese Gebote befolgen, die uns der Herr, unser Gott, gegeben hat, können wir vor ihm bestehen“ (5. Mose 6, 25).

„Wer nämlich auch nur gegen ein einziges seiner Gebote verstößt, der hat das ganze Gesetz übertreten“ (Jakobus 2, 10).

- wenn ihr dieses Gesetz zu 100 % erfüllt, dann seid ihr gerecht, dann kann ich wieder in Gemeinschaft mit euch treten
- nur so kann Sünder gerecht werden, nur so kann der ursprüngliche Schöpfungsstand wiederhergestellt werden
- wir merken schnell, das kann kein Mensch, kein Mensch kann 100 % dieses Gesetz erfüllen
- wenn ich ganzes Gesetz nicht halten kann, dann kann ich vor Gott nicht gerecht werden und keine Gemeinschaft mit ihm haben
- warum dann überhaupt ein Gesetz und

Bedingungen schaffen, die es dem Menschen unmöglich machen, gerecht zu werden

- Gesetz bringt Erkenntnis / macht bewusst ...
- wie heilig Gott ist
- wie sehr er Sünde hasst
- menschliche Unzulänglichkeit, menschlich nicht einzuhalten
- Notwendigkeit eines Erlösers, Notwendigkeit eines Opfers, eines Vermittlers zwischen Gott und dem Menschen
  
- im AT – waren das die Priester
- als Mittler eingesetzt zwischen Mensch und Gott
- Priester konnten in Gemeinschaft mit Gott treten, weil sie heilig waren – Priesterweihe heiligte Priester für ihren Dienst

„Ein Priester soll als heiliger Mann geachtet werden (...). Betrachtet ihn als heilig (...)“ (3. Mose 21, 8).

- wurde durch Kleidungsstücke deutlich gemacht
- 2. Mose 39, 41 spricht von heiligen

Priestergewändern

- heilige Priestergewänder, Salböl – dadurch wurde Priester geweiht und heilig
- deshalb konnten sie in die Gegenwart Gottes treten – sie waren heilig, so wie Gott heilig ist
- Vorrecht, sich Gott zu nahen
- Deshalb konnten nur die Priester Opfer vor Gott bringen
- sie übertrugen Sünde des Menschen auf Tier und brachten Tier als Opfer dar – Vergebung / Wiederherstellung der Gerechtigkeit
  
- die Tieropfer waren also die Möglichkeit für Vergebung der Sünde, Möglichkeit, wieder gerecht vor Gott zu werden
- musste immer wieder geschehen, denn durch Sünde wurde Mensch wieder zum Sünder, zum Ungerechten
- einmal im Jahr – Sühneopfer – musste ein vollkommenes Tier ohne Makel und Fehler stellvertretend für den Sünder sterben – Vergebung so möglich
- jedes mal war wieder Opfer notwendig, um Stand des Gerechten zu erhalten vor Gott
- um in die Identität zu kommen, die Gott eigentlich bei Schöpfung geplant hat –

## Vollkommenheit / Perfektion

- inwieweit war Gemeinschaft mit Gott möglich – nur über den Priester
- sehr kompliziert, ständige Opfer
- der Fokus des Menschen ist allein auf seine Sünde und seine Opfer gerichtet
- Gott sieht das, und merkt, ich muss was tun, ich muss eingreifen, muss Menschen eine andere Möglichkeit schaffen, vor mir wieder gerecht zu werden, um mit mir wieder in Beziehung leben zu können
- Im Hebräerbrief steht:  
„Es (das Gesetz) brachte uns noch nicht in eine enge Gemeinschaft mit Gott. Denn die Opfer (...) konnten keinen Menschen für immer von seiner Schuld befreien. Jahr für Jahr musste man erneut Opfer bringen“ (Hebräer 10, 1).